

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	22 (1946-1947)
<b>Heft:</b>	8
<b>Rubrik:</b>	Was machen wir jetzt?

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 23.)

Im Innern unseres Landes wurden überraschend feindliche Fallschirmsoldaten abgesetzt. Die einzelnen Gruppen dieses Verbandes haben eine Stärke von 3—7 Mann.

Im Réduit stationierte Truppen haben den Auftrag, das Gelände von diesen Truppen zu säubern. Unsere in den am meisten gefährdeten Gebieten auf Stützpunkte verteilten Truppen haben bereits den größten Teil dieses Gegners unschädlich gemacht.

Wir befinden uns bei einer Gruppe, welche das auf der Skizze sichtbare Waldgelände von A von Osten her durchkämmt hat und ohne auf Gegner zu stoßen sich am Waldrand bei B befindet. Der Gruppenführer beobachtet mit dem Feldstecher das Gelände bei C, das er als nächstes durchsuchen will. Bevor er sich mit seiner Gruppe, bestehend aus 7 Mann, dort hinüber begibt, gibt er zwei seiner Leute den Auftrag, das kleine Wäldchen bei D und später das Gelände von E zu durchsuchen.

So machen sich Gefr. Wyß, ausgerüstet mit Maschinenpistole und Handgranaten, und Füs. Müller, mit Karabiner und Handgranaten, auf den Weg. Gefr. Wyß geht voraus, und Füs. Müller folgt ihm in einem Abstand.

Plötzlich — Gefr. Wyß befindet sich gerade am Ausgang des kleinen Wäldchens gegen E — hört er einen Ruf hinter sich. Er wendet sich um und sieht folgendes:

Gefr. Wyß befindet sich hinter einem Stein in der Dekoration von Gebüschen. Füs. Müller ist in einen Nahkampf mit zwei Gegnern verwickelt, hinter denen weitere 3—4 Mann auftauchen und in Richtung auf B vorgehen. Er bemerkt, daß Füs. Müller schwer verwundet ist und von seinen Gegnern übermannt, entwaffnet und durchsucht wird. Gefr. Wyß selbst ist noch nicht entdeckt.

Wie handelt Gefr. Wyß?

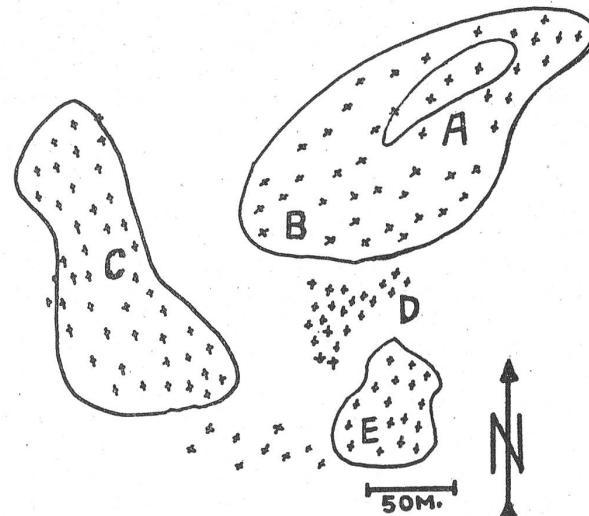
### Eingegangene Lösungen z. Aufgabe Nr. 22

Die vielen eingegangenen Lösungen haben zu verschiedenen Überlegungen geführt. Sie werden in den einzelnen Arbeitsgruppen sicher auch zu regen Diskussionen Anlaß gegeben haben.

Falsch sind alle die Lösungen, die Kpl. Elmer außer dem Schreiben von Meldungen und Kroks, wie dem Abwarten von Verstärkungen und auch Ratschlägen an den Kommandanten der nachfolgenden Truppen, wie er der Situation begegnen könnte, überhaupt nichts unternehmen lassen.

Einige Mitarbeiter rügen die mangelhafte Zusammenarbeit zwischen der Vorpatr. und Kpl. Elmer und das Verhalten, das sie in diese unliebsame Situation brachte. Solche Bemerkungen haben mit den hier gestellten Aufgaben nichts zu tun. Die Kriegsgeschichte lehrt, und der Autor dieser Aufgaben weiß dies aus jahrelanger Erfahrung selbst ganz genau, daß im blutigen Ernst des Krieges und in allen Übungen und Manövern, diese heiklen Situationen, zu denen das menschliche Versagen trotz der guten Ausbildung immer wieder führt, sehr häufig sind. Die Folgen dieser Situation sind nicht so schwer, können oft auch zu einem Erfolg führen, wenn jeder Führer gleich welchen Grades lernt, diese sich eingebrockte Suppe auch selbst auszusessen, und sich vor Schreck nicht zu falschen Reaktionen oder gar zur Untätigkeit verleiten läßt. Das ist der Sinn dieser Aufgaben. Sie sollen den Unteroffizier, einen Grad der in der Zukunft noch viel mehr Bedeutung als früher erhalten wird, zur überlegten Selbständigkeit und freudiger Initiative anspornen, da diese wichtige Ausbildung immer noch zu kurz kommt.

Unter den verbleibenden Lösungen der Aufgabe 22 sind deutlich zwei Gruppen zu unterscheiden. Die erste Gruppe erkennt richtig, daß der Feind bei B die wichtigste Gefahr bildet und ohne Verzug sofort unter Feuer genommen werden muß. Gleichzeitig orientiert ein zurückgeschickter Meldeläufer den Kdt. der nachfolgenden Truppen darüber, was der plötzliche Gefechtslärm



zu bedeuten hat. Die Einsender denken richtig daran, daß der Feind bei D, der nur zwischen den Baumstämmen sichtbar, noch zu weit entfernt ist, um ihm mit Sicherheit größeren Schaden beizufügen, daß es daher besser ist, alle Feuermittel zu einem sicheren Erfolg auf den im Hinterhalt bei B liegenden Feind zu richten. Das kann das feindliche Skidet. bei D auch nicht verhindern, da Kpl. Elmer mit seinen Leuten in seiner Deckung von ev. Feuer dieses Det. nicht erreicht werden kann. Nach der Vernichtung des Gegners bei B bleibt dann immer noch Zeit, die Waffen auf den feindlichen Zug am Waldrand von D zu richten, um so bis zur Ankunft unserer Truppen sein weiteres Vorrücken zu verhindern.

Zu dieser besten Lösung entschlossen sich:

Four. Spöri J., UOV Siggenthal, Präsident;  
Kpl. Zulauf Max, UOV Siggenthal;  
Kpl. Bigler Robert, UOV Siggenthal;  
Kpl. Roth Max, UOV Siggenthal;  
Fw. Zimmerli, Jakob, UOV Siggenthal;  
Adj.Zfhr. Waeffler, G., UOV Schaffhausen;  
Adj.Zfhr. Bührer Oskar, UOV Schaffhausen;  
Wm. Egg K., UOV Schaffhausen;  
Kpl. Thalmann Johann, UOV Hinterthurgau;  
Wm. Ruch Karl, UOV Herisau;  
Jungschütze Sibler Georg, Dättlikon am Irchel;  
Wm. Huber Fried., Uzwil;  
Kpl. Mäder Volkmar, UOV Schaffhausen;  
Kpl. Rohner Hans, Herisau, Füs.Kp. I/83;  
Wm. Widmer Hugo, UOV Olten;  
Plt. Rossier, Genève, Gren.Kp. 3;  
Lt. Uhlmann Ernst, Ermatingen, Füs.Kp. III/75.

Die Lösungen der zweiten Gruppe der Mitarbeiter sind nicht falsch, da sie wenigstens etwas unternehmen wollen. Sie wollen das Feuer der Waffen von Kpl. Elmer gleichzeitig auf den Feind bei B und D verteilen. Gegenüber dieser Zersplitterung der Kräfte muß aber gesagt werden, daß die Lösung der erstgenannten Gruppe besser ist, da sie in dieser ernsten Situation einen sicheren Erfolg verspricht.

Zu dieser hier geschilderten zweiten Gruppe von Lösungen bekannten sich:

Lt. Rothenberger Andreas, Räfis-Buchs, Gren.Kp. 38;  
Fw. Häberling Hans, Zürich, Füs.Kp. I/105;  
Sm.Lt. Beck Martin, Brüttisellen;  
Fw. Stierlin Hermann, UOV Schaffhausen;  
Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg;  
Gefr. Geiger, UOV Lenzburg;  
Wm. Rick Walter, UOV Siggenthal;  
Wm. Umbicht, UOV Siggenthal;  
Kpl. Roth Hans, UOV Siggenthal;  
Wm. Amgewerd Karl, UOV Schwyz;  
Wm. Deuer Walter, UOV Schaffhausen;  
Jungschütze Schoellkopf Dieter, Basel.